

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 52

Rubrik: Chueri und Rägel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

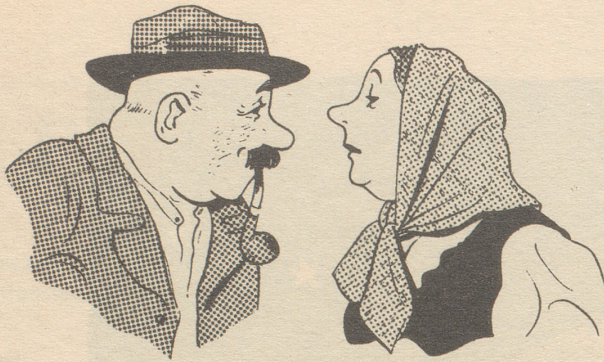
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Chueri und Rägeli

«So, Chueri, häsch dini hütig Geißemälkung scho vollzoge?»

«Rägeli, was isch au das für e Redensart! Geißemälkung seit doch kän normale Mäntsch. Rägeli, du söttisch Babe heisse.»

«Me seit nid eso, das schtimmt, aber me schriibt eso. Lis doch sälber i der Ziitig, irgend e Verlautbarung vo irgend eme Amt.»

«Ja, schoo; aber du bisch doch kās Amt, Rägeli, du bisch doch bloß es Wiibervolch.»

«Bloof, häsch gseit? Chueri, entwäder simmer e Demokratii, wo alli Bürger s Rächt händ, di glych Schprach zrede, oder dänn simmer e Diktatur.»

«Muesch au nid immer grad eso tätsch-päng danke, Rägeli.»

«Und du söttisch nid immer um sibe Eggen ume danke, Chueri, wänn d scho en Politiker bisch.»

«Aber d Behördeschprach cha me doch überhaupt nu schriibe, gar nid rede!»

«Häsch en Aanig! Will ders grad emal zeige. Ich schpriche nämli es fließends Behördetütsch, weisch, me cha nie wüsse, öb nid s Fraueschtimmrächt doch emal here chöm, da mueß me doch vorbereitet sy druf. Also los: Am Tagesbeginn, respektive oft sogar vor astronomischem Eintritt desselben, jedenfalls aber nach stattgefundener Aufstehung, findet vorerst die Enthüllung des Fensters von den davor befestigten Vorhängen verdunkelnden Charakters seitens der mit dieser Aufgabe usugemäß betrauten Hausfrau statt zwecks Vornahme einer Lüftung der betreffenden Räumlichkeiten durch Oeffnung der vorgenannten Befensterung sowie zwecks Herstellung einer Erhellung eines nicht unwesentlichen Teiles der Behausung durch natürliche Lichtquellen, welch letzteres eine Einsparung im Sektor der künstlichen Lichtquellen und daheriger Verminderung des Verbrau-

ches an elektrischem Strom zur Folge hat.»

«Jesses, Rägeli! Säg doch lieber: Ich mache s Fänschter uf, daß es hell wird i der Chuchi.»

«Das chönnt me scho so säge, aber es wär nid Behördetütsch. — Das Unterbleiben vorgenannter Betätigung würde die Folge zeitigen, daß die Inangriffnahme der Vorbereitungen zur Herstellung der Morgenverpflegung eine unliebsame Verzögerung erleiden könnte, was dem inzwischen ebenfalls seine Aufstehung getätigt habenden Manne resp. Gatten möglicherweise Veranlassung bieten könnte, Aeufierungen brummigen Charakters von sich zu geben.»

«Prima, Rägeli! Me chönnt meine, du hebisch sälber eine, brummigen Charakters.»

«Lass mi doch zerscht fertig rede! — oder gar Veranlassung zur Entschlie-ßung sein könnte, ein auswärts einzunehmendes Frühstück allen Ernstes zu inaugurieren, was einerseits die hauswirtschaftlichen Belange in ernster Weise tangieren würde, anderseits aber im Sektor Gastgewerbe zu einer Belebung beitragen würde, die vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus nicht als eine unerfreuliche zu werten wäre. In Berücksichtigung der oben rubrizierten möglichen Weiterungen als Folge einer Verspätung der Inangriffnahme der Enthüllung der genannten Fensteröffnungen, ist unter Berücksichtigung des emotionellen Faktors der weiblichen Psyche als logische Folge der möglichen cholerischen Auslassungen seitens des männlichen Partners, vom moralischen Standpunkte aus nicht eine restlose Billigung der Verspätung der Handlung als angebracht zu betrachten, weil die Aufrechterhaltung der hauswirtschaftlichen ... — Grad höflich isch das nid vom Chueri, eifach dervo z laufel!»

Jede Mahlzeit im Safran
ist ein festlicher Anlass!

J. Harques.

SAFFRAN

ZÜRICH
Limmatquai 54, Tel. 246718

Der neue Zunftwirt

Mr. et Mme. Dupont
speisen mit Vorliebe im

Du Pont

Zürich beim Hauptbahnhof

Die Küche ist prima!

Nur gute Weine! Sternbräu
Tel. 271822/258355 Fl. Hew

kirsch fischlin

bouquetreich und mild

In Treue fest
bleiben die Gäste,
befriedigt sie das Mahl und
der Wein.
Meine Gäste sind es!

AARAU + Hotel Aarauerhof
Direkt am Bahnhof

Restaurant . BAR . Feldschlösschen-Bier
Tel. 23971 Inhaber: E. Pflüger-Dietschy

Gleiches Haus: **Salinenhotel Rheinfelden**

Hotel Metropol-Monopol
Barfüßerpl. 3 Basel Tel. 289 10

Das führende Haus im Zentrum
Restaurant „Metro-Stübli“
Inh. W. Ryser

Gute Herrenkleider

Tuch A.G.

Gute Herrenkleider

Arbon, Basel, Baden, Chur, Frauenfeld, St. Gallen,
Glarus, Herisau, Lenzburg, Luzern, Olten, Oerlikon,
Romanshorn, Rütli, Schaffhausen, Stans, Winterthur,
Wohlen, Zug, Zürich. Depots Schild AG in Bern,
Biel, La Chaux-de-Fonds, Interlaken, Thun, Sion,
Montreux